

Ansprechpartner

Chefarzt

Dr. med. Mohammad-Zoalfikar Hasan

Leitender Arzt

Dr. Alexander Abel

Oberärztin

Sigrid Kretschmer

Pflegebereichsleitung

Anja Röhrig

Sekretariat

Alexandra Kirschke

Tel.: 05353 90 - 1394

Case-Managerinnen

Lara Zgrajek (komorbide Sucht-/Psychoseerkrankungen)

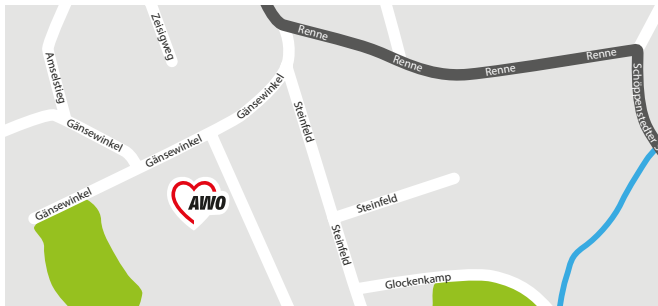
Jessica Schwab (Alkoholentzugsbehandlung)

Zentrale Aufnahme

Tel.: 05353 90 - 1030

Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr

So erreichen Sie uns



AWO Psychiatriezentrum | Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königslutter



AWO Psychiatriezentrum

**Klinik für Allgemeinpsychiatrie
und Psychotherapie**

**Abteilung für Abhängigkeits-
erkrankungen und comorbide Störungen**

Informationsbroschüre des
AWO Psychiatriezentrum Königslutter

AWO Psychiatriezentrum Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie

Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königslutter

Tel.: 05353 90-0

Fax: 05353 90-1095

Email: poststelle@awo-apz.de

www.awo-psychiatriezentrum.de





Wie wir arbeiten

Eine Suchterkrankung verursacht körperliche, seelische und soziale Folgeschäden im Leben der Betroffenen. Ziel einer Entzugsbehandlung ist zunächst die medizinisch sichere Entgiftung. Wir beraten darüber hinaus, wie weitere Schäden verhindert werden können und wie man mit dem Risiko erneuter Rückfälle umgehen kann.

Dafür steht auf jeder unserer Stationen ein multiprofessionelles Team aus Ärzten, Psychotherapeuten und speziell ausgebildetem Pflegekräften bereit.

In psychosozialen Notlagen hilft unser Sozialdienst. Motivations- und Psychoedukationsgruppen sowie Sport, Ergotherapie, Entspannungsverfahren und Akupunktur sind feste Bestandteile unserer Behandlung. Einzelne Stationen bieten Gruppentherapie an zu Themen wie komorbide Depression oder Psychoseerkrankungen.

Jeder Fall ist einzig. Individuelle Probleme und Therapie-möglichkeiten werden in ärztlichen bzw. psychoherapeutischen Einzelgesprächen bearbeitet. Auch wenn manche Ziele am Anfang schwer erreichbar scheinen, so glauben wir doch, dass Suchttherapie sich an dem Ziel der Abstinenz orientieren sollte.

Alkoholentzug

Station 42

Die Aufnahme auf Station 42 kann ohne Voranmeldung erfolgen. Neben einer Krisenintervention in seelischen Notlagen und der Behandlung körperlicher Entzugssymptome erfolgt die Motivation zu weiteren Behandlungsschritten. Vielen Patienten empfehlen wir nach der körperlichen Stabilisierung als weiterführende Behandlung die qualifizierte Alkohol-Entzugsbehandlung auf Station 6.

Station 6

Station 6 übernimmt Patienten nach dem Abklingen schwerer Entzugssymptome oder einer Krisenintervention von anderen Stationen zur qualifizierten Alkoholentzugsbehandlung.

Das verhaltenstherapeutisch geführte Therapieprogramm ist auf eine Dauer von drei Wochen angelegt. Tagesbeurlaubungen zur Belastungserprobung und zum Kennenlernen einer Selbsthilfegruppe sind Bestandteil der Therapie. Zusätzlich erfolgen Diagnostik und Klärung, ob eine comorbide psychische Störung vorliegt und wie sie behandelt werden sollte. Eine anschließende Suchtrehabilitation kann mit uns zusammen beantragt werden. Dazu arbeiten wir eng mit den Anbietern der regionalen Suchthilfe zusammen. Station 6 behandelt auch Patienten mit einer Spielsucht.

Weitere Informationen zu unserem Behandlungsangebot und rund um das Thema Suchterkrankungen finden Sie auf unserer Internetseite:

www.awo-psychiatriezentrum.de

Psychose-Erkrankungen und Sucht

Station 41 nimmt Patienten zur Alkoholentgiftung auf. Die Aufnahme kann ohne Voranmeldung erfolgen. Die Station hält außerdem ein Behandlungsangebot vor für Patienten mit der Doppeldiagnose einer Psychose- und Suchterkrankung (Alkohol und/oder Drogen). Wir beraten über weitere medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapieformen und psychosoziale Hilfen. Die Station wird offen geführt, verfügt aber über einen kleinen geschützten Bereich, in dem eine kurzfristige Krisenintervention möglich ist, z. B. bei schwerer Alkoholintoxikation oder Unterbringung.

Drogenentzug

Station 63 nimmt Patienten ohne Voranmeldung zur Entgiftung von illegalen Drogen auf. Die Behandlung ist grundsätzlich freiwillig, die Station wird aber geschlossen geführt, um ein kontrolliert drogenfreies Umfeld gewährleisten zu können. Neben der Behandlung körperlicher Entzugssymptome und Klärung in psychosozialen Notlagen kann der Antrag auf eine anschließende Entwöhnungsbehandlung mit uns zusammen gestellt werden. Ebenso führen wir Teilentgiftungen durch in Zusammenarbeit mit den substituierenden Ärzten der Region

